

*rinellus* vom Rhein; *Sterna cantiaca* von Helgoland; *Tringa minuta*, *Totanus glottis*, *Limosa rufa*, *Larus marinus*, *Lestris parasitica*, *Uria grylle* von Poel.

Im October erhielt ich noch ein junges Fischadler-Weibchen aus der Boitzenburger Gegend; sonst hat mir der Herbst nichts Bemerkenswerthes gebracht.

Am 23. December fand ich auf einer Fuchsjagd im hohen Grase einer kleinen Tannenschonung 10 *St. brachyotus* so dicht zusammensitzen, dass man sie hätte auf einen Schuss schießen können; ich liess die braven Mäusejäger natürlich leben.

Schwerin, den 28. December 1857.

---

Nr. 8.

## Ornithologische Beobachtungen vom Jahre 1857.

Von

**Th. Holland.**

---

*Haliaeetus albicilla*, (von den Förstern hier, namentlich im Jugendkleide, Steinadler genannt), hatte seinen Horst im Ziegenorter Revier wieder bezogen. Derselbe enthielt am 22. März 3 Eier. Die beiden Horste im Hökendorfer Revier, der alte sowohl wie der vor zwei Jahren angelegte, waren unbewohnt. Gewiss hatten die Adler die Störung beim Brüten übel vermerkt. Ein Paar musste jedoch dort einen neuen Horst gewählt haben, denn am 17. April sah ich daselbst gegen Abend einen alten *Albicilla* von dem eine halbe Meile entfernten Dammschen See in langsamem schwerfälligem Fluge mit Futter in den Wald fliegen.

*Albicilla* ist sehr scheu und fliegt oft schon bei der Annäherung, gewöhnlich aber gleich nach dem ersten Schlage gegen den Baum vom Horste. Der eine *Albicilla* im Hökendorfer Revier brütete im

vorigen Jahre aber so fest, dass er erst nach mehrmaligem starkem Anschlagen abflog. Es musste ein sehr altes Weibchen sein, da es bedeutend weiss war. Als ich den Horst besteigen liess, kreiste das Weibchen langsam in nicht grosser Höhe um den Horst, ohne ein Zeichen von Furcht oder Schmerz zu geben. Das Männchen liess sich nicht sehen.

Anders benimmt sich *Pand. haliaetos*. Derselbe steigt schon, ehe man dem Baume nahe ist, vom Horste gerade in die Luft und macht seine herrlichen Manöver.

Zu Anfang April hatte er sich hier eingestellt.

Am 13. April sah ich im Charlottenberger Walde einen Adler Baumaterial in den Fängen zum Horste tragen. Das Weibchen stand auf dem Horste, erhob sich aber bei unserer Annäherung von demselben. Dies Paar hatte seinen alten, vor 4 Jahren verlassenen Horst auf der 4—5' hohen Spitze einer mächtigen Buche wieder eigenommen, da die in der Nähe stehende Kiefer, die er nachher erwählt, gefällt war. Anfang Mai hatte dies Paar 3 Eier.

Bei der Annäherung schreit *hal.* gewöhnlich erst, wenn im Horste schon Eier sind.

Am 14. April sass im Mützelburger Revier ein Weibchen schon auf dem Horste, stieg vor uns auf und umkreiste mit dem herbeige-eilten Gatten schreiend den Horst; doch da derselbe noch keine Eier enthalten konnte, liess ich ihn nicht ersteigen, (erst Anfang Mai hatte dieser *hal.* gelegt). Ein *Milvus*-Paar kam herbei und zankte sich mit den beiden *hal.*, während ein *Buteo* dicht daneben auf einer niedrigen Kiefer ungestört auf 2 Eiern brütete.

Besonders liebt *hal.* die Bäume, von denen aus er das ganze Revier überschauen kann. Im Baumschen Revier horstete ein Paar schon viele Jahre in einer Fichtenschonung auf einem ungeheuren Saamenbaume. Als ich am 9. Mai das zweite Ei herunterholen liess (das erste Ei hatte er Tags vorher gelegt), flogen 3 Adler um den Horst. Das sehr starke Weibchen kam häufig ganz nahe auf den Horst losgeschossen; das Männchen und der dritte Adler fielen sich mitunter an. Dieser Segler der Lüfte machte sich prächtig, wenn die Sonnenstrahlen auf sein bläulich-weisses Gefieder schienen, und er, einer Möve gleich, mit gekrümmten Flügeln durch die Luft schoss.

Zu gleicher Zeit mit *hal.* war auch *Aquila naevia* angekommen.

Auf dem Horste konnte ich zu Ostern noch keinen sehen, obwohl sie schon mit dem Ausbessern der Horste und Belegen mit grünem Laube begonnen hatten. So lange die Knospen der Buchen noch nicht ausgeschlagen sind, ist *naevia* überhaupt am Horste schwer zu treffen, wogegen er sonst nicht so scheu ist.

Ihre Horste stehen sehr verschieden; bisweilen geben sie denen von *hal.* nichts nach, und dann auch wieder stehen sie so niedrig, dass man sie mit leichter Mühe erreichen kann, mitunter kaum 8–10' vom Boden.

Oft spielen die *naevia* in bedeutender Höhe in der Sonne, und man wird erst durch ihr helles „himp“ auf sie aufmerksam.

Am 4. Mai erhielt ich das erste, am 5. Juni das letzte Gelege.

Die Eier sind selbst in einem Gelege sehr verschieden in Grösse, Gestalt und Zeichnung. So erhielt ich am 5. Juni ein Gelege, von denen das grössere stark gezeichnete Ei 2" 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>" lang und 8" 1" breit, das kleinere mehr verwaschene hell gezeichnete 2" 2" lang, und 1" 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>" breit war.

*Falco peregrinus* brütete dies Jahr mehrfach hier. Ein Paar hatte am 22. März 3 Eier. Diese wurden ihm genommen, und am 3. Mai lagen wieder 2 klare Eier in demselben Horste; das eine von den beiden zuletzt gelegten Eiern war merklich von den andern vier auch ovalen Eiern durch seine hellere Farbe und länglichere Gestalt verschieden; es war 2" 1" lang und 1" 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub>" breit, während die andern 1" 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>" lang und 1" 4<sup>1</sup>/<sub>8</sub>" breit waren. In einem andern Horste lagen am 29. März 4 sehr starke, runde, dunkelbraune Eier; sie massen 1" 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>" in die Länge und 1" 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>" in die Breite.

Mit grosser Dreistigkeit kommt *per.* Jedem, der sich seinem Horste nahet, schon in weiter Entfernung hell jackelnd entgegen, und oft so nahe, dass man ihn mit dem Stocke erreichen kann.

Den ersten Horst von *Milvus regalis* liess ich am 13. April im Dürsterorter Walde ersteigen. Er war ganz mit Strümpfen ausgefüttert und enthielt 2 kleine fast runde und beinahe ungeflechte Eier. Das Weibchen flog hell pfeifend in einiger Höhe herum; es musste ein junges Thier sein, da sie sonst nicht zu schreien pflegen, wenn man ihre Horste ersteigt.

Am 3. Mai nahm ich im Bruchhausenschen bei Stargard einen *Mil*-Horst mit 3 Eiern aus. Am 17. sass die Gblw. wieder auf dem Horst. Ich schickte meinen Kletterer hinauf, der fand aber nur einen

ziemlichen Hecht in demselben. Die letzten Eier erhielt ich am 16. Mai.

Das kleinste Ei von den diesjährigen war 2"  $\frac{1}{2}$ " lang und 1" 6" breit, das grösste 2' 3" lang und 1" 7" breit. Die Gabelweihe scheint ein besonderer Adlerfeind zu sein. Ich habe sie oft den *Albicilla* und *Haliaeetus*, während ich deren Horste besteigen liess, anfallen sehen.

*Milvus ater* hatte erst in den ersten Tagen des Mai angefangen zu legen.

In grosser Menge fand sich dies Jahr *Buteo communis* vor, auch an Orten, wo er sonst nicht gebrütet hatte.

Den ersten *Buteo* liess ich am 8. April mit einem Ei ausnehmen. Das letzte Gelege (stark bebrütet), fand ich am 17. Mai im Bruchhausensehen Walde.

Ebendort fand ich am 3. Mai einen Horst, von welchem ein sehr starker Vogel abstrich. Nicht lange, so kam derselbe in Begleitung eines andern wieder zurück, und beide liessen mich durch ihr Geschrei und Benehmen sie als Bussarde erkennen. Es waren wie gesagt, ungemein starke Thiere, die, von unten gesehen, ganz schwarz erschienen. Der Horst enthielt 2 angebrütete, ebenfalls sehr starke Eier.

Oft ist *Buteo* ein unverschämt dreistes Thier, dann auch wieder so scheu, dass er schon eber vom Horste abstreicht, als man seiner gewahr wird.

Im Falkenwalde sah ein brütender *Buteo* uns ohne abzufiegen zu, wie wir ihn durch Schmeissen, Drohen und Anklopfen vom Horste treiben wollten. Erst als mein Kletterer den Baum bestieg, hielt er es für rathsam, sich zu entfernen. Er sass auf 2 klaren Eiern. Der Horst war so klein, dass die Spitzen der Schwanzfedern und der Vorderkopf hervorsahen.

Dagegen war im Stolzenburger ein Horst, den wir von ferne für einen Seeadler-Horst hielten. Wenn man den Horst ersteigt, fliegen die Alten gewöhnlich in Kreisen, ihr helles gedehntes „Kai“ schreiend, um den Horst; bisweilen setzen sie sich auf die Spitzen nahestehender Bäume und schauen verwundert zu, was man von ihrem Horste wolle.

*Buteo* ist im Fluge leicht an den in die Höhe gebogenen Flügeln kenntlich.

Mitunter wird er von den Krähen so stark verfolgt, dass er, ohne auch nur eine Vertheidigung zu wagen, feige unter Geschrei sein Heil in der Flucht sucht.

Ebenso verschieden wie die Bussarde selbst, sind auch die Eier in Farbe, Gestalt und Grösse. Von den 3 Eiern eines Geleges war das grösste mit dunklen Flecken ganz übersäete Ei 2" 2 $\frac{1}{2}$ " lang und 1" 6 $\frac{3}{4}$ " breit, das kleine blasslilla gefleckte 2" 1 $\frac{1}{2}$ " lang und 1" 6" breit. Die beiden Eier eines andern Geleges massen 1" 7 $\frac{1}{2}$ " und 7 $\frac{3}{4}$ " in die Länge und 1" 4 $\frac{1}{2}$ " in die Breite. Das längste Ei aus einem dritten Gelege war 2" 3 $\frac{1}{2}$ " lang und 1" 5" breit.

Ein befreundeter Förster erzählte mir vor Kurzem: er habe einen Bussard-Horst erstiegen. Der Bussard, den er von unten schon gesehen, sei aber nicht abgeflogen. Als er zum Horste kam, bemerkte er, dass der Bussard nicht lebe. Er nahm ihn in die Höhe und sah zu seinem nicht geringen Schrecken eine lebende Otter unter dem toden *Buteo* liegen. Der Bussard muss also diese Schlange in den Horst getragen haben und an den Bissen derselben verendet sein.

Herr W. Hinz I. spricht Naum. 1857, II. Seite 67 die Vermuthung aus, es möchte der weisse Bussard, nach den Eiern zu urtheilen, eine eigene Art sein. Mir scheint es nicht so, denn man findet auch bei den dunkleren Bussarden kleinere Eier, die von rein weissen bis stark dunkelgefleckten alle Variationen durchmachen, so dass sie mitunter Fischadlereiern nicht unähnlich sind. Auf der andern Seite habe ich dann wieder grössere Eier von weissen Bussarden gefunden mit denselben Farben, wie bei den andern Bussarden. Ich glaube, dass auch bei den Bussarden wie bei den Schreiadlern und andern, ältere Weibchen stärkere Eier legen.

Ferner ist das Benehmen und Geschrei des weissen Bussards dasselbe wie der andern Bussarde. Wenn der weisse Bussard eine eigene Art sein sollte, warum findet man ihn denn stets mit dunkleren gepaart? Man müsste dann doch auch Paare finden, deren beide Exemplare der weissen Art angehören.

*Buteo lagopus* war bis Anfang November noch nicht hier erschienen.

*Pernis apivorus* hatte am 4. Juni klare Eier. Die Horste sind schwer zu finden, da sie immer in der Mitte des Baumes und zwar eines Laubbaumes stehen und mit grünem Laube ausgefüllt sind.

3 Paare brüteten, so viel ich weiss, in diesem Jahre hier.

*Falco tinnunculus* fing in den ersten Tagen des Mai an zu legen. Er brütete nicht sparsam auf den hiesigen Kirchthürmen, im Bruchhauser und Friedrichswalder Revier. Alle Horste standen daselbst auf Kiefern in bedeutender Höhe. Als ich den Horsten nahete, kamen die *Tinn.* schon schreiend mir entgegen und verriethen so die Nähe derselben.

*F. subbuteo* hatte dies Jahr in der Mühlenbecker Forst gebrütet. Mein Freund Jebe erlegte daselbst ein altes und mehrere junge Exemplare.

*A. nisus* begann Anfang Mai sein Brüten; *A. palumbarius* Anfang April.

Von den Weihen brütete Anfang Mai *Circus rufus* mehrfach in einem abgeholzten Elsenbruche an der Steglitz; desgleichen *Circus cyaneus*.

Im August schoss mein Vetter nweit Stargard ein junges, wahrscheinlich auch hier ausgebrütetes Männchen von *Circus cineraceus*.

Von Eulen hatte *Strix bubo* im Falkenwalder Revier gehorstet, ebenso *Strix aluco* häufig im Friedrichswalder Revier. Die ersten hatten Anfang April Eier.

*Strix otus* fand ich am 10. April auf 2 Eiern in einem alten Krähenneste brüten.

*Strix passerina* wurde mehrfach in der Mühlenbecker Forst geschossen.

*Caprimulgus europaeus* fand ich am 4. Juni mit Eiern.

*Alcedo ispida* hatte dies Jahr in einem kleinen Garten hinter meiner Wohnung gebrütet. Durch denselben zieht sich ein kleiner stark bebuchter Graben, der in diesem Jahre ganz trocken war; auch befand sich weit im Umkreise kein Wasser. Dies Paar hatte sich in dem senkrechten, etwa 3' hohen Grabenrande eine ungefährl 10" tiefe und 1—2" starke Röhre gegraben. Anfang Juni fand ich 9 Junge in derselben, die zu Anfang August schon ausgeflogen und von hier ganz verschwunden waren.

*Picus viridis* hatte Mitte April angefangen und Anfang Mai aufgehört zu zimmern. Am 17. Mai lagen die ersten Eier in dem Loche.

*Turdus pilaris* war in den ersten Tagen des September schon einzeln hier und Ende October in ziemlich zahlreichen Zügen. Ein Freund fing eine fast weisse *pil.* in den Dohnen. Der Fang von

Drosseln war bis jetzt schlecht, meist *T. musicus*, dann *iliacus* und auch *torquatus*, nur vom 9—17. October war er etwas besser. *T. visivorus* hatte am 15. April schon Eier.

Von Meisen brütete hier *coeruleus*, *ater*, *caudatus*, *cristatus* u. *major*, nicht selten von den ersten Tagen des Mai bis Juni. Am 9. Mai sah ich in dem Bruche an der Steglitz ein Exemplar von *Parus barbatus*, konnte jedoch dort kein Nest auffinden.

*Corvus corax* hatte im März Eier. Ein Paar im Falkenwal. Rev. hatte den 17. April noch 4 klare Eier.

Die Saatkrähen, *Corvus frugilegus*, hatten Mitte April grosse und kleine Junge, und einige auch noch Eier.

Hier muss ich noch bemerken, dass die, Naum. 1857 Heft 3, irrtümlich als Colonie von *Corvus corone* angeführte Krähencolonie im Wittehavertanger bei Stargard den Saatkrähen angehört, und dass nur einzelne *C. corone* zerstreut darunter brüten.

Bei Stargard wurde im vorigen Jahre eine *C. cornix* mit 3 Beinen geschossen.

*Ciconia nigra* war Anfang April in mehreren Paaren hier erschienen. Die ersten Eier erhielt ich den 8. Mai.

*Grus cinereus* fand mein Vetter im vorigen Jahre und auch in diesem Jahre am 29. April mit 3 Eiern.

Am 24. Juli erlegte mein Freund Jebe 7 *Tringa canutus* aus einem ziemlich zahlreichen Trupp.

Strandläufer und Regenpfeifer sind dies Jahr nur einzeln hier; Enten, die sonst an hiesigen Seen zahlreich, fast gar nicht, wozu der niedere Wasserstand das Seinige beigetragen haben mag. Bekassinen waren gleichfalls selten und Waldschnepfen einzeln durch den ganzen October.

*Mergus merganser* hatte in diesem Jahre in dem sogenannten Bundenorte im Mühlenbecker Revier gebrütet.

Desgleichen *Anas acuta* auf den Wiesen am Dammschen See.

Stargard, im November 1857.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Holland Theodor

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen vom Jahre 1857 78-84](#)